

Aus der Schule geplaudert...

146 Schüler/innen besuchen im Schuljahr 2015/16 die Grundschule Kirchdorf a. d. Amper. 8 Lehrerinnen haben eine Klassenleitung inne; dazu kommen noch 3 Fachlehrerinnen für Religion und Werken/Gestalten. Ich selbst kann von mir sagen: „In Kirchdorf is´ schee! Do gfoit ´s ma!“ Zahngesundheit hat in Kirchdorf einen hohen Stellenwert. Die Kinder gaben 2014/15 so viele Zahnarztbesuchskarten ab, dass der Schule ein Gutschein von 50€ zugesandt wurde. Tolle Leistung! Gratulation! Unsere Schulanfänger leben sich immer besser ins Schulleben ein; beim gemeinsamen Wandertag waren wir über Hirschbach zum Sportplatz unterwegs gewesen; die 2b war beim „Kiata hutsch´n“; die 3. Klassen besuchten den Wald und die 4. Klassen den Bürgermeister; zum 1. Advent fand eine kleine Feier in der Aula statt; am 4.12. war das „Theater Maskara“ mit dem Stück „Hans, der Igel“ in der Turnhalle zu Besuch; am 7.12 gab der Nikolaus Säckchen für alle Kinder ab; außerdem begann der Wintersportunterricht mit dem Schlittschuhlaufen aller Kinder im Eisstadion PAF.

Was gibt es sonst Neues?

Schule allgemein unterliegt einem steten Wandel; Wissensvermittlung allein genügt nicht mehr; Informationsflut und die Komplexität unserer Arbeits- und Lebenswelt erfordern schulisches Umdenken. Im Schuljahr 2014/15 wurde in Bayern der kompetenzorientierte Lehrplan für die 1. und 2. Klassen verbindlich eingeführt. Im jetzigen Schuljahr 2015/16 sind nun die 3. Klassen an der Reihe. Was will der neue Lehrplan? Was heißt das nun für die Praxis?

Im Mittelpunkt steht das Kind mit seinen Ressourcen, auf denen es aufzubauen gilt. Das Kind soll nicht den Weg des Misserfolgs, sondern den des Gelingens gehen.

Wann ist ein Kind/Mensch kompetent?

1. Wenn er bereit ist, neue Aufgaben und Problemstellungen zu lösen und dieses auch kann.
2. Wenn er Wissen erfolgreich abrufen kann.
3. Wenn er über eigene und fremde Werthaltungen kritisch nachzudenken vermag.
4. Wenn er seine Fähigkeiten verantwortlich einsetzt.

Insgesamt geht es um eine Befähigung zum lebenslangen Lernen. Dabei ist für einen guten Unterricht die Form der KOMMUNIKATION zwischen Schüler/in und Lehrkraft von entscheidender Bedeutung. Nach Konrad Lorenz funktioniert Kommunikation folgendermaßen:

„Gesagt ist nicht gehört. Gehört ist nicht getan. Getan ist nicht verstanden. Verstanden ist nicht einverstanden. Einverstanden ist nicht beibehalten.“

Planungsfragen einer Lehrkraft sind nach dem neuen Lehrplan z. B.

- a) Ist das Thema/die Sache/„es“ bei dir angekommen?
- b) Wenn ja, prima! Dann mache gleich weiter bei / mit...
- c) Wenn nein, was davon nicht?
- d) Wieweit ist „es“ dir klar?
- e) Was brauchst du, damit du erfolgreich an dein Ziel kommst?
- f) Was hilft dir dabei?
- g) Was hat dich abgehalten, „es“ zu verstehen?

- h) Warum ist „es“ bei dir nicht angekommen?
- i) Welche Störungen gab es für dich?
- j) Wieviel - glaubst du- schaffst du in der Zeit?

Nach dem neuen Lehrplan geht es also nicht mehr um Lernen im Gleichschritt, sondern um eine aktive Mitwirkung des Kindes an seinem Lernprozess und um die praktische Umsetzung der Verschiedenartigkeit von Lernstilen und Lerngeschwindigkeit. Wir Lehrkräfte versuchen in der GS Kirchdorf nach Kräften den neuen Lehrplan in die Praxis umzusetzen. Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle beim Elternbeirat und allen Klassenelternsprecherinnen für den intensiven Austausch und die konstruktive Zusammenarbeit! Mein Dank gilt außerdem der Frühaufsicht, dem Reinigungspersonal, dem Hausmeister, allen Schulweghelfern und der Busbeförderung! Ein herzliches Dankeschön an die Gemeinde für jegliche Unterstützung! Vernetzt ist die Schule mit Kindergarten, Mittagsbetreuung, Sportvereinen, Musikschule, sonderpädagogischem mobilen Dienst und Schulberatung. Ein afrikanisches Sprichwort sagt: „Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind großzuziehen.“ Pack' mas o!

Ihnen, liebe Leser/innen wünsche ich nun im Namen des gesamten Schulteams ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes, neues Jahr 2016!

-Birgit Penger-

Schulleiterin